

Süße Entschlossenheit

Siddha Yogis berichten von ihren Erfahrungen mit Dankbarkeit

Ich habe hier eine Geschichte über einen meiner Söhne. Er ist jetzt in seinen Dreißigern und ein bekannter Konditor in Paris.

Es war im Jahre 1990 in Gurudev Siddha Peeth. Mein Sohn war damals zwei Jahre alt. Gurumayi gab im Innenhof *darshan* und mein Sohn bat mich, eine Süßigkeit von ihr zu holen, da er gesehen hatte, dass sie anderen Kindern Süßigkeiten gab.

Ich sagte zu ihm: „Wenn du ein Bonbon willst, dann geh und frag Gurumayi.“ Er ging also nach vorne an den Leuten vorbei, die gerade *darshan* gehabt hatten und den Innenhof verließen, und versuchte mit der jungen Frau zu sprechen, die Gurumayi beim *darshan* assistierte. Sie verstand ihn jedoch nicht, da er nur Französisch sprach. So kam er also wieder ohne Süßigkeit zurück.

Dann fragte er mich wieder und ich sagte noch einmal zu ihm: „Wenn du ein Bonbon willst, geh und frag Gurumayi.“ Also versuchte er es ein zweites Mal, und wieder kam er ohne Bonbon zurück. Das wiederholte sich insgesamt dreimal.

Das vierte Mal verstand die *darshan*-Assistentin, was mein Sohn zu sagen versuchte, und sie fragte Gurumayi, ob er ein Bonbon haben könnte. Gurumayi sagte: „Nein!“

Mein Sohn war schockiert und kam ganz traurig und weinend zurück.

Als nach einigen Minuten am Ende des *darshan* alle schweigend dasaßen, stand mein Sohn plötzlich auf und rannte und hüpfte herum und rief: „*Om Namah Shivaya, Om Namah Shivaya, Om Namah Shivaya!*“

Gurumayi und alle, die im Innenhof waren, lachten. Mein Sohn lief weiter vor Gurumayi her und sagte dabei: „*Om Namah Shivaya, Om Namah Shivaya...*“

In diesem Moment verstand ich, dass Gurumayi zu einer einfachen Süßigkeit, die mein Sohn in ein paar Minuten aufgegessen hätte, „Nein“ gesagt hatte. Stattdessen hatte sie meinem Sohn mit dem Mantra *Om Namah Shivaya* durch *shaktipat diksha* die unvergängliche Süßigkeit der inneren Glückseligkeit gegeben.

Jahre danach besuchte mein Sohn als Teenager den Shree Muktananda Ashram, um *seva* anzubieten. Er backte Brot und süßes Gebäck im Amrit Café, und durch diese *seva* entdeckte er seine Leidenschaft und sein Talent für die Zubereitung von Süßigkeiten. Zurück in Frankreich schrieb er sich in einer Konditoreischule ein, um sein Können weiter zu verbessern, und nachdem er seine Ausbildung abgeschlossen hatte, ging er in den Shree Muktananda Ashram zurück. Mehrere Jahre lang bot er *seva* als Mitarbeiter der SYDA Foundation an und stellte Süßigkeiten für Gurumayi und all die anderen im Ashram her.

Vor kurzem erzählte mir mein Sohn, dass Gurumayi ihn „Sweet Boy“ [süßer Junge] nennt. Das erinnerte mich an diese seine erste Erfahrung mit Gurumayi, und ich glaube, dass seither die Eigenschaften von Süße und Entschlossenheit im Zentrum seines Lebens stehen.

~ein Siddha Yogi aus Paris, Frankreich

